

<https://doi.org/10.3176/lu.1966.2.01>

PAUL ARISTE (Tartu)

RUSSISCH *леньгас* 'FAULPELZ' UND ESTNISCH *lõngus* 'HALBSTARKER'

Über das russische mundartliche Wort *леньгас* 'Faulpelz' ist sehr viel geschrieben worden. Alle diesbezüglichen Ansichten (M. Vasmer, V. Pisani) hat O. N. Trubačev in der Serie seiner slawischen Etymologien im Sammelband «Этимология» (Moskau 1964, S. 11) kurz zusammengefaßt. Er ist vor allen Dingen dagegen, daß das Wort teilweise fremden Ursprungs sei (russisch *лень* + deutsch *Geist*). O. N. Trubačev lenkt die Aufmerksamkeit der Leser auf das serbo-kroatische *linguza* 'Faulpelz', das aus dem urslawischen **леньгозъ* 'гузно, задница' herkommen und ein zusammengesetztes Wort sein soll: **лень* + *гозъ*. Er hält es für möglich, daß das russische Wort *леньгас* mit dem serbo-kroatischen Worte denselben Ursprung hat, weil in einigen russischen Mundarten auch *леньгыз* 'лодырь' (Kursk) und *лынгыз* 'лентяй' (Pskov-Pleskau, Tver) vorkommen. O. N. Trubačev konstatiert weiter, daß alle bisherigen Etymologien des Wortes rätselhaft und grundlos waren. Mit seiner Etymologie wollte er die Zahl der grundlosen Etymologien nicht vergrößern. Jedoch können wir mit seiner Etymologie nicht einverstanden sein. Es scheint uns, daß das erwähnte russische Wort dem Estnischen entlehnt ist.

Die russischen mundartlichen Formen *леньгуз* und *лынгуз* stehen phonetisch und semantisch dem estnischen Worte, mit dem man heutzutage den modernen Begriff 'Halbstarker' ausdrückt, sehr nahe. In der estnischen Literatursprache ist *lõngus* 'Halbstarker' ein ganz allgemein gebräuchliches Wort. Die gegenwärtige Bedeutung hat das Wort durch die Werke des Schriftstellers Juhan Smuul bekommen, der das Wesen der Halbstarken humoristisch-satirisch verlacht hat. In den Mundarten der estnischen Sprache ist *lõngus* nach den Angaben der Mundartsammlungen des Instituts für Sprache und Literatur an der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR in Muhu (woher auch J. Smuul stammt), Torma, Tarvastu und Halliste registriert worden, wo es einen langen, schwachen, abgemagerten Menschen oder ein schwaches, mageres großes Tier bezeichnet. Viel verbreiteter als *lõngus* ist die parallele Gestalt *lõnges*, die in Jämaja, Varbla, Nissi, Koeru, Simuna, Laiuse, Kodavere, Kursi, Võnnu, Kambja, Rannu, Otepää, Sangaste, Kanepi, Põlva, Urvaste, Hargla, Rõuge, Vastseliina, Räpina und auf der Esteninsel bei Ludza in Lettland gebräuchlich ist. Überall bedeutet es 'etwas Langes, Schwaches, Mattes, Lässiges, Träges, Abgemagertes, Faules, Schlaffes, Schlappes', aber vornehmlich in Ostestland auch 'Faulenzer, Land-

streicher, Strolch oder Bärenhäuter'. Mit denselben Bedeutungen wie *lõngus* und *lõnges* kommen außerdem auch einige andere Substantive vor, die aus demselben Stamm *lõng-* mit anderen pejorativen Ableitungssuffixen gebildet sind, wie z. B. *lõngats* (Karksi), *lõngard* (Vigala, Varbla, Tõstamaa, Pilstvere, Kolga-Jaani). In Kodavere kennt man auch *lõnge*. Auf dem ganzen Gebiet der estnischen Sprache sind auch verschiedene aus demselben Wortstamm abgeleitete Verben ganz gewöhnlich: *lõngerdama* 'wacklig sein, schwanken, wanken, faulenzen, müßig sein, herumlungern, schlendern, herumbummeln' (Kihelkonna, Muhu, Karuse, Sangaste, Urvaste). Weiter kann man noch eine Reihe Zeitwörter ganz kurz zitieren, die hierher gehören, wie *lõnkuma*, *lõngutama*, *lõngutlema*, *lõnksutama*, *lõnksama*, *lõnksima*, und die wenigstens teilweise fast dasselbe bedeuten wie das oben erwähnte *lõngerdama*. Außerdem bezeichnen sie ein schlechtes Betragen oder Verhalten. Der estnische Wortstamm *lõng-* ist ursprünglich onomatopoetisch-deskriptiv. Zusammen mit dem estnischen *longerdama* 'träge sein, faulenzen', *longutama* 'langsam, schwerfällig bewegen, hin und her bewegen', *longus* 'schlaff, niedergeschlagen, kopfhängerisch' usw. gehört er zum ostseefinnischen Wortstamm, den E. Itkonen und A. J. Joki in «Suomen kielen etymologinen sanakirja» II (Helsinki 1958) unter finnisch *lonka* dargebracht haben. Der ostseefinnische Wortstamm hat eventuelle Entsprechungen auch in anderen finnisch-ugrischen Sprachen.

Wie es sich aus dem dargelegten Material herausgestellt hat, ist das estnische Wort *lõngus* mit seiner Sippe äußerst populär. Da das russische Wort im Pskover Gebiet in einer Form vorkommt, die der estnischen am nächsten liegt, ist es durchaus wahrscheinlich, daß die Russen das Wort dem Estnischen entlehnt haben. In der Pskover Mundart gibt es auch viele andere ältere und jüngere estnische Entlehnungen. Aus dem Pskover Gebiet hat das entlehnte Wort sich im Russischen weiter verbreitet, und seine phonetische Gestalt ist allmählich von der ursprünglichen Gestalt verschieden geworden.

ПАУЛЬ АРИСТЭ (Тарту)

РУССКОЕ *леньгас* 'ЛЕНТЯЙ' И ЭСТОНСКОЕ *lõngus* 'СТИЛЯГА'

Русские диалектные слова *леньгас*, *леньгүз* и *лынгүз* 'лентяй, лодырь' этимологизированы по-разному. Автор настоящей статьи на основе эстонского диалектного материала показывает, что они эстонского происхождения. В эстонском литературном языке их прямое соответствие обозначает 'стилягу'. В диалектах слова *lõngus*, *lõnges*, *lõngats*, *lõngard* и т. д. имеют разные значения, между прочими, также 'лентяй, лодырь'. Эстонское слово — прибалтийско-финского происхождения.